

Grußwort zur Eröffnung der Bonhoeffer Ausstellung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf heute – anlässlich der Eröffnung dieser Ausstellung – zum einen die Grüße der Gemeinde Neufahrn überbringen und zum zweiten, stellvertretend für den SPD-Kreisverband unter der Führung von Ruth Müller, die als Initiatorin die Ausstellung von Hamburg zu uns nach Niederbayern gebracht hat, ein Grußwort sprechen.



Bürgermeister Bernhard Zauner

Dietrich Bonhoeffer gilt als Musterbeispiel des intellektuellen Widerstandes gegen das Unrechtsregime des Nationalsozialismus.

Als evangelischer Geistlicher hat er, ungeachtet der offenen Bedrohung durch die NS-Diktatur, seine Meinung vertreten und auch laut und offen gesagt. Er hat seine Mitmenschen zum Widerstand gegen Unrecht, Willkür und Gewalt aus dem christlichen Glauben heraus aufgerufen, und sich dadurch wissentlich in Gefahr begeben.

Er hat es in bewundernswerter Art und Weise geschafft, seine zweifellos vorhandene Angst zu besiegen und seinen Mitmenschen als Vorbild voranzugehen. Diese Geisteshaltung ist auch heute noch von Nöten.

Glauben doch viele Zeitgenossen, die Ära des Nationalsozialismus, der Indoktrination, sei weit entfernt und bedeutungslos.

Dem ist aber nicht so.

Die NPD findet mit ihrem radikalen Gedankengut wieder Eingang in Länderparlamente, es gibt wieder Parteitage und Gedenkfeiern zum Todestag ehemaliger Nazigrößen.

Durch eingängige Rockmusik mit verhetzenden Texten wird versucht, einen Zugang zu unserer Jugend herzustellen.

Die Neonazis arbeiten aber auch ganz subtil an ihrem Image. Die Meinungsführer laufen nicht mehr in Bomberjacken und Springerstiefeln herum, sondern haben sich zu Krawattenträgern gemausert, um so ihre Gewaltbereitschaft zu verschleiern.

Diese Entwicklungen zeigen, dass Aufmerksamkeit Not tut, dass extremen Ansichten, egal welcher Prägung, frühzeitig Einhalt geboten werden muss.

Wir brauchen auch heute wieder Zivilcourage, wir brauchen eine Kultur des Nichtvergessens, des Hinsehens und des Einmischens, wenn wir Ungerechtigkeit, Intoleranz und Gewalt bemerken.

Wir brauchen auch heute wieder Menschen wie Dietrich Bonhoeffer oder Dominik Brunner, die für ihre Überzeugung - auch unter Gefahr für Leib und Leben - eintreten.

Neben dem Gedenken an den Menschen Dietrich Bonhoeffer sehe ich hierin die große Bedeutung dieser Ausstellung.

Ich wünsche mir, dass viele Besucher dieses Angebot wahrnehmen und durch die Ausstellung etwas nachdenklicher werden.

Danke für die Aufmerksamkeit!